


Abschlussbericht ProReKo [BBS Bersenbrück]

Arbeitsbereich (AB) Titel	Qualitätsmanagement 
Leistungsversprechen (Titel):	Wir steigern die Qualität unserer Schule orientiert an den Zielen und Vorgaben unseres Schulprogramms und unter Berücksichtigung sich ändernder Umfelder und Rahmenbedingungen in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.
AB Verantwortliche(r):	Frank Puls; 05439/9402-226; frank-puls@gmx.de
Berichtsstand:	Ende der Erprobungsphase – per 31.12.2007
Berichtszeitraum:	Von Oktober 2003 bis Dezember 2007
Wie ist das / sind die Leistungsversprechen - unter Berücksichtigung des Globalziels ProReKo - umgesetzt worden?	<p><u>Assessorenausbildung</u> Ausbildung von insgesamt 19 Assessoren in drei Blöcken: 3 Mitglieder der erweiterten Schulleitung, Kollegen aus den einzelnen Abteilungen, Vertreter des Schulpersonalrates, Fachtheorie-, Fachpraxiskollegen, Verwaltungsleiter</p> <p><u>Selbstbewertung</u> Die Inhalte des vorhandenen Schulprogramms der BBS Bersenbrück wurden den EFQM Kriterien zugeordnet. Fehlende Maßnahmen nach dem „Leitfaden zur Schulentwicklung“ wurden als Verbesserungsbereiche aufgelistet und in einem ersten Konsensmeeting priorisiert. Eine Selbstbewertung der BBS Bersenbrück in Kursbuchsystematik liegt mittlerweile vor.</p> <p><u>Kennzahlen</u> Es existiert ein schuleigenes Kennzahlenset. Kennzahlen werden regelmäßig erhoben und von den Teams zur Maßnahmenplanung berücksichtigt Die Zufriedenheit der Schüler/innen, Lehrkräfte, Ausbildungsbetriebe wird regelmäßig abgefragt Fehltag, Bewertungen des Arbeits- und Sozialverhaltens werden bei jedem Zeugnisternin erhoben Die vom Kultusministerium zurück gespiegelten Landeskennzahlen werden an die jeweiligen Teams weitergeleitet.</p> <p><u>Kontinuierlicher Verbesserungsprozess</u> Die Kennzahlen werden in den Abteilungen und Teams schulform- und klassenspezifisch ausgewertet, Maßnahmen zur Verbesserung werden festgelegt, eingeführt und überprüft. Zur Festlegung der neuen Maßnahmen stehen jedem Team zwei ausgebildete Assessoren als Berater / Unterstützer zur Verfügung.</p> <p><u>Steigerung der Unterrichtsqualität als Kernbereich der Qualitätsentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Multiplikatoren- und Trainerausbildung nach dem Oldenburger Modell (kompetenzorientiert) für fünf Lehrkräfte mit 11 Fortbildungstagen - Eintägige Fortbildung für neun Lehrkräfte: Hilbert Meyer - Merkmale guten Unterrichts - Trainerausbildung von acht Lehrkräften (mit je 20 Fortbildungstagen) in Herford (NRW) zur Multiplikation an unserer und anderen Schulen und Multiplikatoren-ausbildung (15 Lehrkräfte; acht Fortbildungstage) bei H. Krawelitzki für Schulung der eigenen Teams. - Für jede Abteilung der Schule stehen somit Fachkollegentandems zum Training für die pädagogische Unterrichtsentwicklung zur Verfügung. - Schulinterne Fortbildungen für alle Kollegen/innen zur pädagogischen Unterrichtsentwicklung im Umfang von je sieben Fortbildungstagen. Inzwischen arbeiten alle Teams konkret an der Zusammenführung von Inhalten und Methoden mit verbindlichen Absprachen. - Fortbildung für alle Teams der Schule (jeweils ein Fortbildungstag) zur Teamentwicklung - Eintägige Fortbildung aller Teamsprecher zur Rolle und Aufgabe der Teamleitung - Fortbildung von zwei Kolleginnen zur Bildungs- und Lernberaterin und Abordnung einer dieser Kolleginnen in ein Bundesprojekt, das am hiesigen Standort umgesetzt wird gegen Personalkostenersatz. <p>Es geht dort insbesondere um die Förderung von Schlüsselkompetenzen wie</p>

Projekt Regionale Kompetenzzentren (ProReKo)

	<p>„Lernen lernen“ und Sinn entnehmendes Lesen und korrektes Schreiben. Die Kollegin arbeitet im „Medienforum“, dem hiesigen Selbstlernzentrum. Sie steht unseren Schülern und denen der Schulen der „Region des Lernens“ zur Verfügung.</p> <p style="text-align: center;"><u>Weitere Maßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Verwaltungsprozesse werden mit Hilfe des Verwaltungsleiters systematisiert, optimiert, dokumentiert und transparent gemacht - Schulische Prozesse (z.B. Einschulung, Zeugnisschreibung ...) werden von einzelnen Abteilungen bei Bedarf dokumentiert und ggf. in Flussdiagrammen o.ä. dargestellt - Ein Konzept zur kollegialen Unterrichtshospitation und Beratung wird entwickelt und implementiert - Durch zusätzliche Sozialarbeiter wird die Qualität des Unterrichtes gesteigert, da die Lehrkräfte entlastet werden und sich voll auf das Kerngeschäft Unterricht konzentrieren können.
<p>Ist das / sind die Leistungsversprechen erreicht worden?</p>	<p>Die Ziele des Leistungsversprechens sind erreicht worden.</p> <p><u>Kennzahlen</u></p> <p>Zu den Kennzahlen wurden Messinstrumente entwickelt, die Kennzahlen werden regelmäßig erhoben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zufriedenheit der Schüler und Schülerinnen: EDV-gestützte Befragung - Zufriedenheit der Lehrkräfte: EDV-gestützte Befragung - Durchschnittliche Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens - Anzahl der Fehltage der Schüler und Schülerinnen <p>Erhebung der o.g. Kennzahlen jährlich zum Schuljahresende, Die Evaluation der eigenen Schule und Dienstleistungen für andere Schulen wurden mit Hilfe eines Mitarbeiters erbracht, der auch gleichzeitig das Selbstlernzentrum betreut.</p> <p><u>Kontinuierlicher Verbesserungsprozess</u></p> <p>Die Kennzahlen werden in den Abteilungen und Teams schulform- und klassenspezifisch ausgewertet, Maßnahmen zur Verbesserung werden festgelegt, eingeführt und überprüft.</p> <p>Auswertung und daraus resultierende Maßnahmen zur Verbesserung werden mit einem „Jahresmaßnahmenkatalog“ dokumentiert, fortlaufend durchgeführt und anhand von „Statusberichten“ und den nachfolgenden Ergebnissen der Kennzahlen überprüft</p>
<p>Welche Faktoren waren zur Erreichung des / der Leistungsversprechen begünstigend?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - EDV- gestützte Messinstrumente zur Auswertung der Kennzahlen ermöglichen eine schnelle, effektive und teamorientierte Auswertung - schulinternes Supportsystem durch die ausgebildeten Assessoren (s.o.) unterstützt die systematische Qualitätssteigerung nach EFQM - viele Maßnahmen konnten in konsensorientierter Erörterung verabredet werden, die ohne das vorgegebene systematische Raster von EFQM (Einführung war verpflichtend) allenfalls in konfliktreichen Diskussionen und mit viel Widerstand hätten durchgesetzt werden können.
<p>Welche Faktoren waren zur Erreichung des / der Leistungsversprechen hemmend?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bewertungskriterien der Schulinspektion basierten nicht alle auf dem EFQM-Modell. Folge: z. T. war eine wiederholte Rechtfertigung für das eingeführte Modell notwendig
<p>Was ist uns am Ende wichtig?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstbewertung nicht zu aufwendig gestalten („EFQM-kompakt“ nach Vorschlag der wissenschaftlichen Begleitung), möglichst vorhandene Analysen und Erarbeitungen (Schulprogramm o.ä.) verwenden - Zur Akzeptanzbildung möglichst einen basis-, teamorientierten Qualitätszyklus implementieren, an dem Vorteile für die einzelne Lehrkraft und ihren Unterricht deutlich wird. - Bsp: Schülerumfrage (Vorgehen nach RADAR-Logik) - Schrittweise Einführung einer Evaluationskultur durch sukzessive Einführung weiterer Erhebungsergebnisse - Die Auswahl der Landeskennzahlen sollten auf Landesebene ebenfalls evaluiert werden - Ein allgemein verwendetes Dokumentenmanagementsystem sollte eingeführt werden